

Ratsfraktion will Sportausschuss arbeitsfähig halten

Sie schlägt vor, die Vertreter des Stadtsportverbands nicht mehr als sachkundige Bürger zu führen.

Herford (nw/eis). Die Fraktion „Bürger für Herford“ begrüßt die jüngst getroffene Vereinbarung zur Besetzung des Sportausschusses. Dadurch sei nun eine Mehrheit der Ratsmitglieder in dem Gremium sichergestellt, erklärte Ratsmitglied Udo Gieselmann. Ziel sei es, den Ausschuss dauerhaft entscheidungsfähig zu halten.

Das Problem sei bereits aus der vergangenen Legislaturperiode bekannt gewesen. Gieselmann berichtet, er habe sich deshalb „vorausschauend selbst in den Sportausschuss eingetragen“, um die Arbeitsfähigkeit des Gremiums zu sichern.

Allerdings bleibe die aktuelle Mehrheitskonstellation zunächst noch fragil. Sollte auch nur ein Ratsmitglied an einer Sitzung verhindert sein, könne die Beschlussfähigkeit erneut gefährdet sein. Hintergrund ist laut Gieselmann die Übergangsregelung, nach der bis Ende des Jahres vier Vertreter des Stadtsportverbandes (SSV) ein Stimmrecht wie sachkundige Bürger besitzen. Läuft diese Regelung aus und wird nicht verlängert, wären die Ratsmitglieder künftig in gesicherter Überzahl vertreten. Dann sei „das Risiko der Entscheidungsunfähigkeit kaum noch vorhanden“, so Gieselmann.

Die Vertreter des Stadtsportverbandes und der Sportvereine sollen dennoch weiterhin in die Arbeit des Ausschusses eingebunden bleiben. Sie behielten ihre Mitwirkungsrechte als beratende Mitglieder – so wie es auch in anderen städtischen Ausschüssen, etwa für Schule oder Kultur, üblich sei.

Aus Sicht der Bürger für Herford ist eine dauerhaft gesicherte Arbeitsfähigkeit des Sportausschusses von besonderer Bedeutung. „Das ist wichtig für die Planungen der Sportvereine“, betont Gieselmann. Nur ein handlungsfähiger Ausschuss könne die notwendigen Entscheidungen für den Sport in der Stadt verlässlich treffen.